

# iNFORMATION

der Fachstelle für Suchtprävention

Das Jahr  
2019

## »» Suchtpräventives Wissen multipliziert

### Schwerpunkte:

→ Warum MultiplikatorInnen in der Suchtprävention so wichtig sind **S. 4-5**

### Projekte:

→ Bewährte Angebote basierend auf dem MultiplikatorInnen-Ansatz **S. 6-7**

**VIVID**  
suchtprävention

## IMPRESSUM

VIVID – Fachstelle für Suchtprävention  
Zimmerplatzgasse 13/I  
A-8010 Graz  
T 0316 / 82 33 00  
E [info@vivid.at](mailto:info@vivid.at)  
[www.vivid.at](http://www.vivid.at)

## FOTOVERZEICHNIS

Fotos S. 1, 5, 6, 7: iStock.com  
Foto S. 2: Marija Kanizaj  
Fotos S. 8: Daniela Hansbauer, Thomas Hofer, Wolfgang Radl  
Fotos S. 9: Karin Haider, Cornelia Ba, Maria Moitz



## Wenn Suchtvorbeugung sich vervielfacht und nachhaltig zu wirken beginnt...

*„Könnten Sie in unserer vierten Klasse einen Vortrag zum Thema Sucht und Drogen halten?“*

Noch immer beginnen viele Telefonate in der Fachstelle mit dieser Frage einer Lehrkraft. Und eine VIVID-Mitarbeiterin beginnt zu erklären: Suchtvorbeugung ist mehr als Information, will die Persönlichkeit von jungen Menschen stärken, ist eine Haltung, entsteht in Interaktion, braucht die Menschen, die mit den Kindern und Jugendlichen Beziehung und Alltag leben, um wirksam zu sein.

Suchtvorbeugung provoziert zu Begegnung. Manchmal endet das Telefonat an dieser Stelle, manchmal ist das der Beginn eines faszinierenden Prozesses: Erwachsene beschäftigen sich in einer Fachberatung, einem Seminar oder einem Lehrgang mit den Inhalten und Methoden von Suchtprävention, reflektieren ihr eigenes Verhalten, gestalten förderliche Umgebungen und stärken die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen in ihren Kompetenzen, um ihr Leben besser zu bewältigen. So kann Suchtvorbeugung im Alltag wirksam werden. Die VIVID-MitarbeiterInnen geben dabei Input und agieren im Hintergrund. Oft ist es schwer nachvollziehbar, warum wir nur modellhaft mit der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen arbeiten.



Grund genug, den diesjährigen Jahresbericht dem Thema „MultiplikatorInnen in der Suchtprävention“ zu widmen.

Lassen Sie sich beim Lesen des Artikels zum MultiplikatorInnen-Ansatz überzeugen und verstehen Sie besser, warum Suchtvorbeugung nicht an einige wenige Profis delegiert werden kann. Lassen Sie sich von den Rückmeldungen unserer VeranstaltungsteilnehmerInnen berühren. Machen Sie sich ein Bild von unseren Projekten, Programmen und Lehrgängen.

Mein Dank gilt meinem Team, das Ihnen in unseren Veranstaltungen begegnet und Suchtvorbeugung in die Welt hinausträgt. Ich danke unseren AuftraggeberInnen, die Vertrauen und Finanzen in uns investieren, und somit sicherstellen, dass sich Suchtvorbeugung ökonomisch und nachhaltig vervielfachen und im Alltag der SteirerInnen gelebt werden kann.

**Claudia Kahr**  
Geschäftsführung VIVID



# Nachhaltig & effektiv: Warum MultiplikatorInnen in der Suchtprävention so wichtig sind

**P**rävention und Gesundheitsförderung sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben, die nur gemeinsam in Angriff genommen werden können. Entscheidend für das Gelingen von Präventionsarbeit ist das kontinuierliche Zusammenwirken von motivierten und gut ausgebildeten PartnerInnen. MultiplikatorInnen sind wichtige UnterstützerInnen suchtpräventiver Aufgaben.

**MultiplikatorInnen vervielfachen die Bemühungen der Fachpersonen und tragen dazu bei, dass Inhalte und Anliegen in der breiten Bevölkerung ankommen und Wirkung erzielen können.**

Der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) beschreibt MultiplikatorInnen als „Personen oder auch Institutionen, die Wissen und Erfahrungen innerhalb einer Gruppe oder Gemeinschaft weitergeben (Transferfunktion). In der Gesundheitsförderung tragen [sie] Informationen über Strategien, Gesundheitsverhalten und Verhältnisse, die die Gesundheit beeinflussen, in ihrer Gruppe weiter, um die Gesundheitsressourcen und die Kompetenzen anderer Gruppenmitglieder stärken zu helfen. Sie unterstützen die Etablierung von Maßnahmen in der Praxis und erhöhen die Reichweite von Maßnahmen und können die Nachhaltigkeit von Veränderungen maßgeblich unterstützen.“<sup>1</sup>

In der Suchtprävention sind MultiplikatorInnen Personen, die sich entsprechende (suchtpräventive) Qualifikationen und Kompetenzen angeeignet haben und diese in ihren Arbeits- und Lebensbereichen im Rahmen von definierten Projekten oder in der alltäglichen Praxis einbringen und umsetzen. Da Verhaltensweisen bereits in frühen Jahren geprägt werden, repräsentieren Kinder und Jugendliche in der Suchtprävention die Hauptzielgruppe. Ihre Bezugspersonen in den Bereichen Bildung, Betreuung, Familie, Arbeit und Freizeit sind typische MultiplikatorInnen. Dazu

zählen neben den Erziehungsberechtigten, Kindergarten-, Volksschul-, Hort-, und Sonderschulpädagoginnen und -pädagogen, LehrerInnen der Unter- und Oberstufe, FamilienhelferInnen, SozialarbeiterInnen, Tageseltern, JugendarbeiterInnen, Jugendverantwortliche in Vereinen und Verbänden, LehrlingsausbilderInnen usw.

Laut der Österreichischen Suchtpräventionsstrategie ist „professionelle Suchtprävention die Aufgabe von gut ausgebildeten und kompetenten Präventionsfachleuten (direkter Ansatz) bzw. von Schlüsselpersonen sowie [MultiplikatorInnen] unter qualifizierter Anleitung durch professionelle Präventionsfachleute (indirekter Ansatz).“<sup>2</sup>

MultiplikatorInnen können somit als Personen verstanden werden, die durch ihren engen und oft kontinuierlichen Kontakt mit der eigentlichen Zielgruppe eine nachhaltige präventive Wirksamkeit entfalten können. Ihre Aufgabe ist es, Wissen und Kompetenzen zu vermitteln und eine reflektierte Haltung im Umgang mit Suchtmitteln einzunehmen. Im Idealfall geht es nicht nur um die Verbreitung professioneller suchtpräventiver Botschaften, sondern auch um die Verstärkung ihrer Wirkung durch das Vertrauensverhältnis der MultiplikatorInnen zur Zielgruppe. Der Schwerpunkt suchtpräventiver Arbeit liegt auch oder „vor allem aus zeitökonomischen Gründen [...] im indirekten Ansatz“, weshalb „die direkte Arbeit mit der eigentlichen Zielgruppe bloß modellhaft und exemplarisch erfolgen könne.“<sup>3</sup>

VIVID setzt seit der Gründung vor mehr als 20 Jahren auf den MultiplikatorInnen-Ansatz als „Weiterentwicklung und Ergänzung zum settingorientierten Ansatz“, da die Gestaltung präventiver und gesundheitsfördernder Lebenswelten maßgeblich von der Kompetenz der Mitwirkenden lebt. Zudem ist diese Herangehensweise weit ökonomischer und vor allem aber nachhaltiger als isolierte Einzelaktionen von Suchtpräventionsfachkräften. Ein Großteil der Angebote und Projekte von VIVID richtet sich an MultiplikatorInnen in pädagogischen und außerschulischen Handlungsfeldern, die in Aus- und Weiterbildungen geschult werden. Die Angebote – Vorträge, Seminare

<sup>1</sup> BMG, Österreichische Suchtpräventionsstrategie, 2015, S. 19

<sup>2</sup> Uhl Alfred, Springer Alfred, Leitbild der österreichischen Fachstellen für Suchtvorbeugung, Suchtvorbeugung in Österreich, 2000, S. 68

<sup>3</sup> BMFJ, 6. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich, 2011, S. 330-331

und mehrteilige Seminarreihen, fachliche Beratung und Begleitung, etc. – sind breit gefächert und reichen von den Settings Kinderbildung und -betreuung und Schule bis hin zur Jugend- und Sozialarbeit.

Die Umsetzung dieser Angebote erfolgt sowohl auf Basis der Verhaltens- als auch der Verhältnisprävention. Auf der einen Seite steht das Individuum mit seinen Kompetenzen im Mittelpunkt. MultiplikatorInnen können über verhaltensorientierte Prävention den Aufbau von Schutzfaktoren fördern, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, auf Anforderungen flexibel zu reagieren und auch mit schwierigen Lebenssituationen umzugehen. Auf der anderen Seite gilt es für MultiplikatorInnen im Sinne von Verhältnisprävention, präventive Schwerpunkte auch auf struktureller Ebene zu setzen und beispielsweise in ihrem Setting die Gestaltung der Rahmenbedingungen auf suchtfördernde und suchtpreventive Aspekte näher zu beleuchten.

**Maßnahmen der Verhältnisprävention sind unverzichtbar für eine wirksame und langfristig erfolgreiche Suchtprävention und zielen darauf ab, das jeweilige Lebensumfeld zu verbessern.**

Die qualitätsvolle Umsetzung des MultiplikatorInnen-Ansatzes auf individueller Ebene erfordert je nach Zielgruppe und Thematik unterschiedliche methodische Zugänge. Während bei Lehrpersonen der Fokus beispielsweise auf den Unterrichtsmethoden liegt, das heißt, das vermittelte Wissen didaktisch bestmöglich weiterzugeben, geht es bei Eltern eher darum, ihre grundlegende Haltung zu einzelnen Suchtthemen wie auch ihre Vorbildfunktion im Umgang damit zu stärken. Die Sensibilisierung für das Thema und die gelebte Suchtvorbeugung im Alltag stehen dabei stets im Vordergrund.

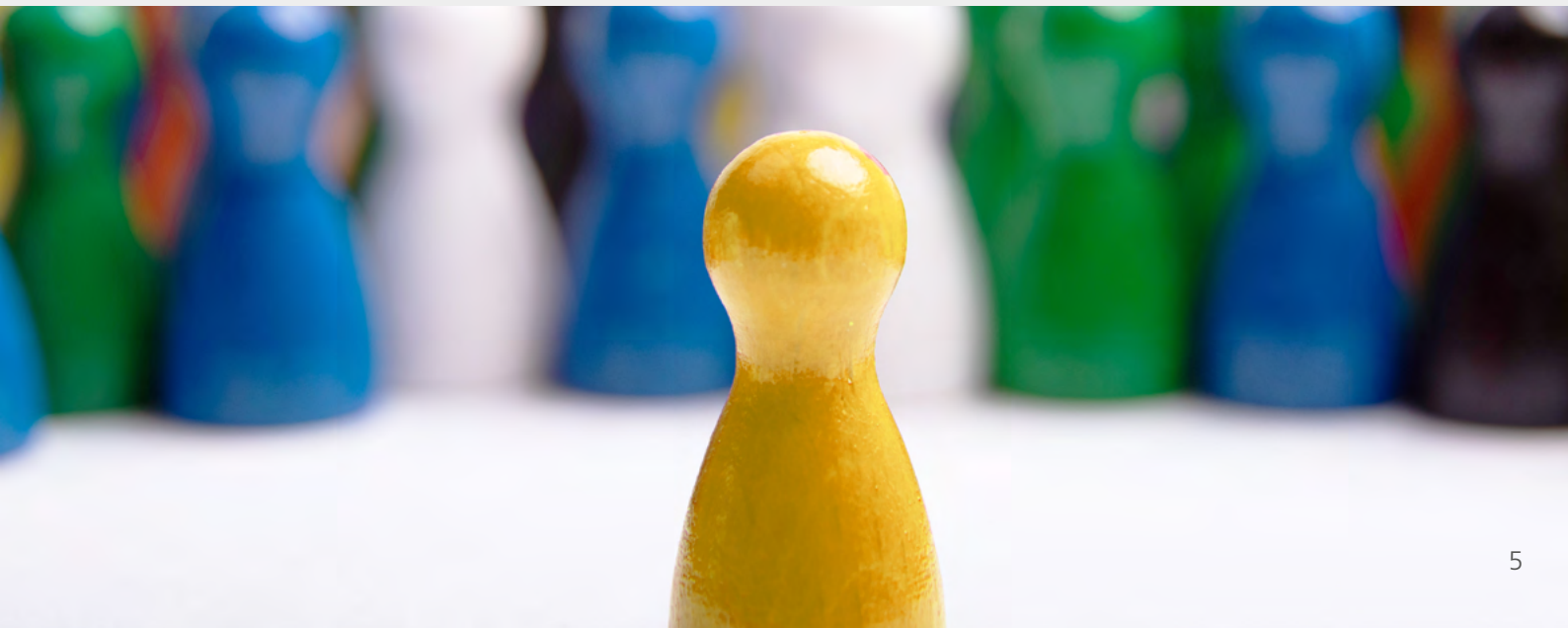
Wesentlicher Bestandteil aller VIVID-Aus- und Weiterbildungen für MultiplikatorInnen ist die Förderung von Lebenskompetenzen, die von der Weltgesundheitsorganisation als sogenannte „Life Skills“<sup>4</sup> definiert wurden.

**Die Persönlichkeitsentwicklung ist ein lebensbegleitender Prozess und für die Suchtprävention ein entscheidender Faktor.**

Daher ist es wichtig, bereits im Kindes- und Jugendalter die Entwicklung von Lebenskompetenzen zu fördern. Sie ermöglichen einen angemessenen Umgang mit Problemen, Stresssituationen und Mitmenschen und tragen infolgedessen dazu bei, weniger anfällig für die vielfältigen Formen von Sucht zu sein. MultiplikatorInnen können diese Kompetenzen und somit die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen durch bereits bestehende Beziehungen zu ihnen, ihre Präsenz im Alltag und die Gestaltung eines wertschätzenden und kooperativen Lebensumfeldes maßgeblich fördern.

Das VIVID-Fachpersonal steht den MultiplikatorInnen im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildungen und darüber hinaus als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt sie durch laufende fachliche Begleitung und die Bereitstellung von Arbeits- und Informationsmaterialien bei der Umsetzung und Erreichung ihrer Ziele.

<sup>4</sup>WHO, Life skills education in schools, 1994



# Der MultiplikatorInnen-Ansatz bei VIVID

*Ein Großteil der Maßnahmen von VIVID richtet sich an MultiplikatorInnen, die in pädagogischen und außerschulischen Handlungsfeldern in Fortbildungen geschult werden. Die Angebote sind breit gefächert und reichen von Kindergarten und Schule bis hin zu Jugend- und Sozialarbeit. Viele dieser Angebote haben sich in den letzten Jahren bewährt und konnten auch heuer wieder neue MultiplikatorInnen erreichen und ausbilden.*

## »» Bewährte Angebote basierend auf dem MultiplikatorInnen-Ansatz

### × **Gemeinsam stark werden**

Das universelle Präventionsprogramm für Kinder im Volksschulalter orientiert sich am Lebenskompetenzansatz der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und leistet einen Beitrag zur Sucht-, Gewalt- und Suizidprävention sowie zur Prävention psychischer Störungen.

Lebenskompetenzen sind das Rüstzeug, um Herausforderungen zu meistern und den Alltag erfolgreich bewältigen zu können. Das Programm enthält 46 Lehreinheiten mit über 200 Übungen zur Förderung dieser Kompetenzen.

#### **MultiplikatorInnen:**

LehrerInnen, Hortpädagoginnen und -pädagogen und pädagogische Fachkräfte in der Nachmittagsbetreuung der 1. bis 4. Schulstufe

**Anzahl der Veranstaltungen 2019: 33**

### × **Präventionsprogramm plus**

Das Programm für die 5. bis 8. Schulstufe basiert wie „Gemeinsam stark werden“ auf dem Lebenskompetenzansatz. Es unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen, um mit sich selbst und anderen besser umgehen zu können.

Lehrkräfte begleiten Schulklassen aktiv und kontinuierlich über vier Jahre und fördern die psychosoziale Gesundheit ihrer SchülerInnen. Dabei werden sie mittels eines Unterrichtsmanuals und dazugehörigen Trainings unterstützt.

#### **MultiplikatorInnen:**

LehrerInnen, Hortpädagoginnen und -pädagogen und pädagogische Fachkräfte in der Nachmittagsbetreuung der 5. bis 8. Schulstufe

**Anzahl der Veranstaltungen 2019: 33**



## × Elternvorträge und -seminare

Die Familie ist der erste und wichtigste Ort der Persönlichkeitsentwicklung. Erfahrungen, die Kinder von Beginn an in der Familie machen, prägen sie ein ganzes Leben lang. Eltern können im Familienalltag viel dazu beitragen, ihre Kinder im Hinblick auf die Vorbeugung von Suchterkrankungen gut zu begleiten und zu stärken.

Die Vorträge und Seminare richten sich an Eltern von Kindern aller Altersstufen und beinhalten hilfreiche Anregungen und Tipps, wie sich das in der Praxis umsetzen lässt.

### **MultiplikatorInnen:**

Eltern und Erziehungsberechtigte von Kindern aller Altersstufen

**Anzahl der Veranstaltungen 2019: 72**

## × Suchtvorbeugung in Jugend- ausbildung und -beschäftigung

Belastende Faktoren im Leben von Jugendlichen, wie Schulwechsel, abgebrochene Ausbildungen, Fremdunterbringung oder schwierige familiäre Verhältnisse, erhöhen das Risiko, zu Suchtmitteln als Problemlöser zu greifen.

Der Lehrgang bietet die Möglichkeit, sich umfassendes Wissen zum Thema Suchtvorbeugung anzueignen und die eigene Handlungskompetenz für einen konstruktiven Umgang mit konsumierenden und suchtgefährdeten Jugendlichen zu erhöhen.

### **MultiplikatorInnen:**

ReferentInnen im Bereich der Jugendausbildung und -beschäftigung

**Anzahl der Veranstaltungen 2019: 16**

## × movin' – Motivational Interviewing

Jugendliche zeigen oft wenig Bereitschaft, Verhaltensweisen zu ändern und reagieren oft mit Widerstand und Rechtfertigungen. Die im Seminar vermittelten Inhalte basieren auf der Methode des „Motivational Interviewing“.

Sie dienen als Handwerkszeug, um den Zugang zu riskant konsumierenden Jugendlichen zu erleichtern, gezielte Gespräche zu ihrem Konsumverhalten zu führen und in weiterer Folge eine Verhaltensänderung oder die Inanspruchnahme professioneller Hilfe zu unterstützen.

### **MultiplikatorInnen:**

ReferentInnen in Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit bzw. in der Jugendberatung und in sozialpädagogischen Betreuungsformen

**Anzahl der Veranstaltungen 2019: 14**

## × PRÄKOM - Präventionskompetenz in Jugendarbeit und Jugendhilfe

Die Seminarreihe vermittelt umfassendes Fachwissen zum Thema Suchtvorbeugung im Arbeitsumfeld der Jugendarbeit und -hilfe. Durch die Einbindung von ReferentInnen aus verschiedenen Arbeitsbereichen wird ein Einblick in das steirische Suchthilfesystem gegeben.

Die Seminarreihe ist so strukturiert, dass die TeilnehmerInnen aus den angebotenen Einzelseminaren zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen frei wählen können.

### **MultiplikatorInnen:**

ReferentInnen im Bereich der Jugend(sozial)arbeit und Kinder- und Jugendhilfe

**Anzahl der Veranstaltungen 2019: 7**



# Stimmen unserer MultiplikatorInnen

## X **Gemeinsam stark werden**

Die Veranstaltungsreihe „Gemeinsam stark werden“ ist sehr praxisorientiert und praktisch aufgebaut. Als zusätzliches Handwerkszeug eines Lehrers ist dieses Programm gut im Unterricht integrier- und umsetzbar. Die Einheiten der Fortbildung waren äußerst abwechslungsreich gestaltet und die Inhalte sind direkt auf die Arbeit mit Kindern übertragbar. Die Schwerpunkte des umfassenden Repertoires liegen beim sozialen Lernen. Überdies wird aber sowohl die Kommunikation bei den einzelnen Aktivitäten bzw. der Umsetzung bestärkt als auch der Grundwortschatz und die Ausdrucksfähigkeit erweitert. Ferner ist es ein wertvolles Instrument zur Unterstützung von einer Lösungsfindung sowie allgemein bei Konfliktbearbeitungen. Das empathische Denken wird gefördert und die Anregung zur Reflexion bzw. Evaluation des eigenen, persönlichen Handelns gegeben. Eine reiche Vielfalt an unterschiedlichen Lerninhalten und Umsetzungsvariationen ist für ein großes Spektrum an Altersstufen anwendbar. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sequenzen, Spiele oder Unterlagen zwischenzeitlich in das Unterrichtsgeschehen einzubauen oder die vielfältig ausgestalteten Materialien als Projekt durchzuführen. Durch die Kombination von theoretischem Hintergrund und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten sowie durch den Erhalt von zahlreichen Arbeitsblättern in Form einer Mappe und Ideen zur Umsetzung ist die Wirkungsweise des MultiplikatorInnen-Ansatzes äußerst hoch. Ich bin froh, dass ich bei diesem durchdachten Programm Teilnehmerin sein durfte und werde die erhaltenen Materialien und Anregungen auch stets in Gebrauch behalten.

Daniela Hansbauer, BEd, Lehrerin  
Direktorin Volksschule Modriach



*Als zusätzliches Handwerkszeug eines Lehrers ist dieses Programm gut im Unterricht integrierbar. Die vielfältigen Lerninhalte lassen sich mit Hilfe der erhaltenen Arbeitsmaterialien perfekt umsetzen.*

## X **Präventionsprogramm plus**

Wir haben das Programm an unserer Schule zu einem unserer Schulschwerpunkte gemacht. Plus wird an unserer Schule somit in allen Klassen fächerübergreifend im Rahmen des Sozialen Lernens umgesetzt. Ich persönlich profitiere von plus in vielerlei Hinsicht. Zunächst werden soziale und emotionale Kompetenzen erworben, welche das Klassenklima positiv beeinflussen. Auch sehe ich den Themenbereich der Suchtprävention im Alter der Zehn- bis 14-jährigen als sehr wesentlich an, um SchülerInnen und Schüler bestmöglich auf viele Lebenssituationen vorzubereiten.

Thomas Hofer, BEd, MBA, Lehrer  
NMS Grafendorf



*Ich sehe den Themenbereich der Suchtprävention im Alter der Zehn-14-Jährigen als sehr wesentlich an, um SchülerInnen und Schüler bestmöglich auf viele Lebenssituationen vorzubereiten.*

## X **Elternvorträge und -seminare**

Wir waren bei beiden Veranstaltungen mit circa 15 bis 20 Personen gut besucht und ich habe bemerkt, dass vor allem die Praxisnähe der Inhalte den Eltern sehr gefallen hat. Die Inhalte sind im Alltag auf jeden Fall hilfreich. Es bleibt natürlich die Frage, wie lange man es durchzieht. Aber man kann davon ausgehen, dass Eltern, die zu einem Seminar dieser Art gehen, von Haus aus eher bei der Erziehung ihrer Kinder dahinter sind. Ich kann nur für mich sagen, dass ich in der Familie und darüber hinaus schon meine Eindrücke zu diesem Seminar und den vermittelten Inhalten geschildert habe. Vor allem aber auch meinen Schülern im Alter von elf bis 18 Jahren habe ich einiges davon erzählt.

Mag. Wolfgang Radl, MA, Elternvertreter/LehrerElternverein VS Raaba und Lehrtätigkeit an der Kunstuni Graz sowie am WIKU RG Sandgasse Graz

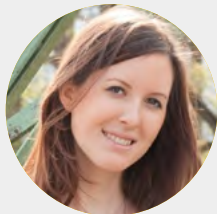


*Durch die Praxisnähe des Seminars lassen sich die Inhalte im beruflichen und privaten Alltag gut anwenden und weitergeben.*

## x movin´ – Motivational Interviewing

Zentrales Ziel von Schulsozialarbeit ist, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten und sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen. Im Seminar haben wir eine wirksame, ressourcenorientierte Beratungsmethode gefunden, welche ein „Sichtbar-Machen“ und eine „Aktivierung“ der in den Kindern und Jugendlichen bereits vorhandenen Kompetenzen zur Lösung persönlicher und sozialer Probleme ermöglicht. Die Fortbildung, welche sowohl von neuen als auch bestehenden KollegInnen geschätzt und gerne besucht wird, sehen wir daher als Teil der Qualitätssicherung von Schulsozialarbeit.

Mag.<sup>a</sup> Karin Haider, MA, Schulsozialarbeiterin  
SOFA Verein für Schulsozialarbeit, Bildungscampus VS &  
NMS Hausmannstätten



*Die Fortbildung sehen wir als Teil der Qualitätssicherung von Schulsozialarbeit, weil sie ein „Sichtbar-Machen“ und eine „Aktivierung“ der in den Kindern und Jugendlichen bereits vorhandenen Kompetenzen zur Lösung persönlicher und sozialer Probleme ermöglicht.*

## x PRÄKOM – Präventionskompetenz in Jugendarbeit und Jugendhilfe

In den Teams der flexiblen Hilfen Leibnitz und Südoststeiermark gibt es immer wieder hitzige Diskussionen, wer an den Veranstaltungen von VIVID teilnehmen DARF. Diese Veranstaltungen werden von allen MitarbeiterInnen sehr geschätzt. Der fachliche Input, die Praxisnähe, die gute Umsetzbarkeit und das individuelle Eingehen auf die Teilnehmenden machen diese Veranstaltungsreihe zu einer sehr wertvollen Weiterbildung in der Kinder- und Jugendhilfe. Der Mehrwert dieser Veranstaltungen liegt für mich als Leitung in der Nachhaltigkeit, Aktualität und Umsetzbarkeit. Danke für diese Möglichkeit!

Maria Moitz, MAS, Sozialarbeiterin  
Leitung Kinder- und Jugendhilfe Leibnitz, Südoststeiermark

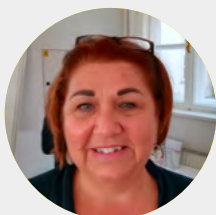


*Der fachliche Input, die Praxisnähe, die gute Umsetzbarkeit, das individuelle Eingehen auf die Teilnehmenden machen diese Weiterbildung in der Kinder- und Jugendhilfe so wertvoll.*

## x Suchtvorbeugung in Jugendausbildung und -beschäftigung

Ich möchte mich bei VIVID für die vielen suchtpreventiven Angebote, für die interessanten Inhalte der Seminare und Lehrgänge bedanken. Vor allem die hohe Professionalität, die Kompetenzen des Teams und ihr Engagement für das Thema Sucht und Prävention sind für mich persönlich und auch für meine Arbeit unheimlich wichtig. Hier wird wichtige Basisarbeit geleistet, die vom ständigen Austausch aller Teilnehmenden lebt und profitiert! Danke!

Mag.<sup>a</sup> Cornelia Ba, Sozialarbeiterin  
Verein ERFA, Graz



*Hier wird wichtige Basisarbeit geleistet, die vom ständigen Austausch aller Teilnehmenden lebt. Die Kompetenzen des Teams sind für mich und meine Arbeit unheimlich wichtig.*



### JETZT INFORMIEREN!

Kurzbeschreibungen zu diesen Bildungsangeboten finden Sie auf den Seiten 6 und 7. Für weitere Details und Angebote besuchen Sie bitte unsere Website oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf.



# VIVID Leistungsbilanz 2019



**658**

durchgeführte Veranstaltungen  
(Workshops, Seminare, Vorträge,  
Projektberatungen usw.)



**2.849**

Personen, die einen digitalen  
Newsletter abonniert haben,  
zwei mal im Jahr beschickt



**11.861**

erreichte Personen im Rahmen  
dieser Veranstaltungen



**114**

Presseberichte in  
den Medien



**99.082**

ausgegebene Infomaterialien  
(Broschüren, Unterrichtsbehelfe,  
Free Cards usw.) inkl. Informations-  
offensive Dialogwoche Alkohol  
alle 2 Jahre



**935**

bearbeitete Anfragen  
und Materialanfragen



**63.921**

Besuche auf unserer  
Website [www.vivid.at](http://www.vivid.at)

## VIVID konnte 72.000 steirische Kinder und Jugendliche erreichen

Etwas weniger als drei Viertel der Zielgruppe von VIVID stellen MultiplikatorInnen (LehrerInnen, Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen, SozialarbeiterInnen, JugendbetreuerInnen, Tageseltern, Ärztinnen und Ärzte usw.) und Eltern dar (siehe Grafik nächste Seite). Dies sind Personen, die beruflich und/oder privat mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehen und im

Rahmen dieser Beziehung ihr suchtpreventives Wissen an diese weitergeben. Rechnet man die Elternkontakte mit dem Faktor 1:1,42 und die Multiplikatorinnen- und Multiplikatorenkontakte mit 1:12, so wurden im vergangenen Jahr rund 72.000 Kinder und Jugendliche in der Steiermark mit Grundlagen für Wissen, Entscheiden und Handeln bezüglich Sucht erreicht.



## Anzahl der erreichten Personen im Rahmen von Veranstaltungen nach Zielgruppen 2019 (gesamt 11.861)

**4.180**

MultiplikatorInnen<sup>1</sup>

**761**

MultiplikatorInnen Tabak<sup>2</sup>

**2.593**

Kinder/Jugendliche

**2.958**

Eltern/Bezugspersonen

**514**

Studierende

**514**

Steirische Bevölkerung im Rahmen der Dialogwoche Alkohol

**114**

EntscheidungsträgerInnen

**35**

Medien

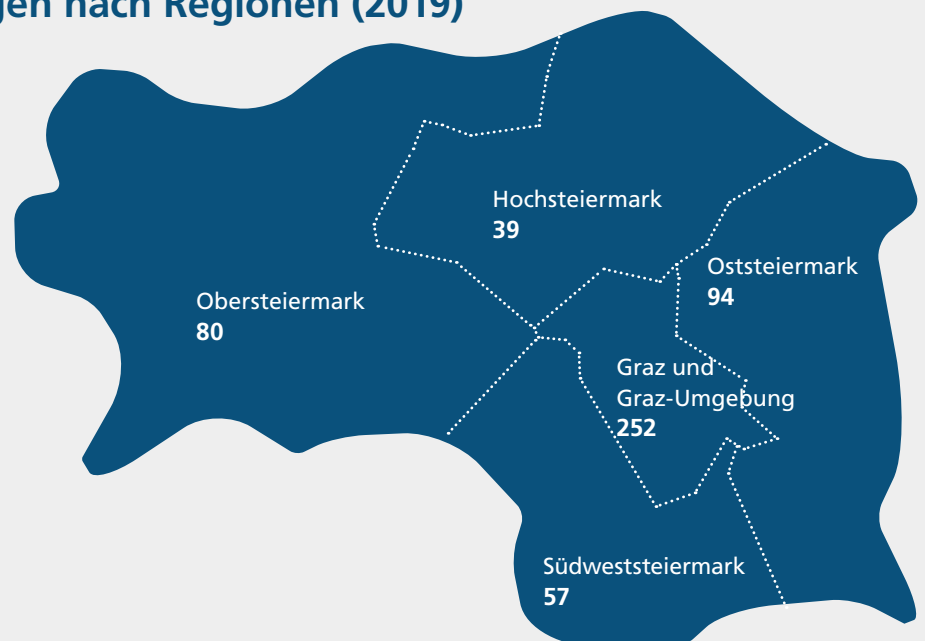
**34**

KooperationspartnerInnen

<sup>1</sup> z. B. Kindergarten-, Volksschul-, Hort-, und Sonderschulpädagoginnen und -pädagogen, Pädagoginnen und Pädagogen, FamilienhelferInnen, SozialarbeiterInnen, Tageseltern, JugendarbeiterInnen, Jugendverantwortliche in Vereinen und Verbänden, LehrlingsausbilderInnen

<sup>2</sup> z. B. Ärztinnen und Ärzte, Gesundheitsberufe, Sozialberufe

## Anzahl der Veranstaltungen nach Regionen (2019)



### Zusätzlich:

**124**

Regionsübergreifend

**12**

Österreichweit / International

## VIVID ist mit seinen Fortbildungsangeboten in der gesamten Steiermark präsent

VIVID ist es gelungen, mit seinen Veranstaltungen in allen steirischen Regionen präsent zu sein. 38 Prozent der Veranstaltungen wurden im Großraum Graz durchgeführt, während sich 41 Prozent der suchtpräventiven Angebote auf die steirischen Regionen verteilen. Die verbleibenden 21 Prozent der

Veranstaltungen hatten das geographische Einzugsgebiet der gesamten Steiermark bzw. waren nicht auf die Steiermark beschränkt.

Trägerkuratorium:

**volkshilfe.** Caritas

Im Auftrag von:

 **GESUNDHEITSFONDS**  
STEIERMARK

 **Das Land**  
**Steiermark**  
→ **Gesundheit**

**VIVID**  
suchtprävention

**VIVID – Fachstelle für Suchtprävention**  
A-8010 Graz, Zimmerplatzgasse 13/I  
T 0316 / 82 33 00  
E [info@vivid.at](mailto:info@vivid.at)  
[www.vivid.at](http://www.vivid.at)

**Öffnungszeiten:**  
Mo, Mi, Do 14.00–17.00 Uhr  
und Di, Fr 9.00–12.00 Uhr